

Pressemitteilung der hessischen Allianz für die Agrar- und Ernährungswende zur Diskussion des Koalitionsvertrags auf den Landesparteitagen der CDU und der SPD in Hessen

„Echte Lösungen und Verlässlichkeit im Bereich Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Umweltschutz sehen anders aus“

Hessische Allianz für die Agrar- und Ernährungswende kritisiert den Entwurf des Koalitionsvertrags

16. Dezember 2023, Wiesbaden

Zum Entwurf des hessischen Koalitionsvertrags zwischen CDU und SPD äußert die hessische Allianz für die Agrar- und Ernährungswende Kritik an den Aussagen im Bereich Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Umwelt.

Susanne von Münchhausen (Sprecherin des Ernährungsrates Frankfurt/M) stellt heraus: „In ihrem Koalitionsvertrag sprechen sich CDU und SPD unter dem Stichwort „moderne Züchtung“ für den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in Hessen aus. Und das obwohl bisher weder eine für den Ökolandbau existenzielle Kennzeichnungspflicht noch über eine Koexistenz-Regelung auf EU-Ebene entschieden wurde. Hessen ist seit 2014 Mitglied im ‚Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen‘. Aus gutem Grund, denn so ist die von über 90 % den Verbraucherinnen und Verbrauchern geforderte gentechnik- und patentfreie Lebensmittelproduktion gesichert. Diese Kehrtwende ist für uns inakzeptabel!“

(Die SPD hatte noch im Sommer auf den entsprechenden Wahlprüfstein geantwortet: „Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen und die Haltung und Zucht von gentechnisch veränderten Tieren nach wie vor unmissverständlich ab.“)

Tim Treis, Sprecher der Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen, sagte: „Wir begrüßen, dass die angekündigte Teilung des Hessischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft nicht erfolgt ist. Das haben wir stets eindringlich gefordert, um nachhaltige Lösungen für beide, dieser stark miteinander verbundenen Themenfelder entwickeln zu können. Dazu gehören z. B. zahlreiche Förderprogramme und der Insektenschutz mit der Landwirtschaft. Diese Entscheidung spart auch Steuergelder, die sinnvoller eingesetzt werden können als für den Aufbau eines zusätzlichen Ministeriums. ABER: Den Klimaschutz aus dem Namen und damit auch aus der Verantwortung zu streichen, das spricht nicht von einer Orientierung in Richtung Nachhaltigkeit. Auch das Bekenntnis zu einer starken ökologischen Landwirtschaft fehlt vollkommen!“

(Die CDU hatte auf den entsprechenden Wahlprüfstein geantwortet: „Die CDU-geführte Landesregierung hat gute politische Rahmenbedingungen für ökologische Erzeuger geschaffen. Diese wollen wir auch in Zukunft erhalten.“)

Michael Rothkegel (Geschäftsführer des BUND Hessen) ergänzte: „Der vorliegende Entwurf ist ein Dokument des umweltpolitischen Rückschritts, weil keine Antworten auf die dringenden umweltpolitischen Fragen der Zukunft, z. B. der Sicherung der Artenvielfalt, gegeben werden. Auf dieser Basis wird es schwer, unsere Lebensgrundlagen zu schützen. Es wird daher von entscheidender Bedeutung sein, dass die neue Hausleitung die Verantwortungsbereiche Landwirtschaft und Umweltschutz gleichberechtigt vertritt. Dafür wird sich die Allianz für die Agrar- und Ernährungswende stark einsetzen.“

Hintergrund:

Am 15. Juni 2022 gründeten der BUND Hessen, der NABU Hessen, die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), die Vereinigung ökologischer Landbau in Hessen (VÖL), die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Slowfood sowie das Netzwerk der hessischen Ernährungsräte mit dem Verein BIONALES – Bürger für regionale Landwirtschaft und Ernährung, die inzwischen etablierte „Hessische Allianz für die Agrar- und Ernährungswende“. Die Organisationen setzen sich für eine ökologisch bzw. umfassend nachhaltig ausgerichtete Landwirtschaft sowie eine gute und nachhaltige Ernährung ein. Das Engagement der Allianz richtet sich an Politiker*innen, den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und die Verbraucher*innen in Hessen. Ziel ist es, auf aktuelle Entwicklungen aufmerksam zu machen und ein konsequentes, gemeinsames Handeln einzufordern. Denn das ist dringend erforderlich, um eine ökologisch und sozial ausgerichtete Landbewirtschaftung mit ihren regionalen Wertschöpfungsketten zu stärken. Nur wenn alle Verantwortlichen jetzt (endlich) aktiv werden, lassen sich unsere natürlichen Lebensgrundlagen langfristig schützen!

Bei Fragen zu dieser Pressemeldung stehen für Rückfragen gern bereit:

Tim Treis, Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e.V.:

tim.treis@voel-hessen.de, 0151-26167621

Susanne v. Münchhausen, Sprecherin des Ernährungsrates Frankfurt/M und Mitglied des Vorstandes von BIONALES e.V.

s.vonmuenchhausen@ernaehrungsrat-frankfurt.de